

**H+** BYE-BYE, BUNDESNOTBREMSE

## So reagieren Agenturchef:innen auf den Wegfall der Homeoffice-Pflicht

von **Marco Saal**

Dienstag, 29. Juni 2021



© imago images / Westend61

Bleibt das Arbeiten im Home Office Standard?

Vom heimischen Frühstückstisch direkt ins Zoom-Meeting mit den Kollegen: Wer lieber in den eigenen vier Wänden arbeitet als im Büro, der konnte das zuletzt in aller Regel tun - und zwar ohne sich großartig rechtfertigen zu müssen. Schließlich sind Arbeitgeber seit der Verabschiedung der Bundesnotbremse Ende April dazu verpflichtet, Homeoffice zu ermöglichen. Mit dem Auslaufen des Gesetzes am 1. Juli hat sich die Homeoffice-Pflicht allerdings schon wieder erledigt. HORIZONT hat Führungskräfte gefragt, ob sich dadurch in der Arbeitsorganisation ihrer Agenturen etwas ändert - und wenn ja was.

## Jens Theil, Chief Creative Lunatic & Founder bei Wynken Blynken & Nod



Jens Theil

Bei uns ändert sich erstmal nichts. Wir sind sehr gut durch die Pandemie gekommen, auch weil alle Wynkens im Homeoffice sensationell gearbeitet haben. Deshalb können wir auf Nummer sicher gehen und uns erst wieder treffen, wenn wir alle geimpft sind. Lustigerweise ist just heute unser gemeinsamer Impftermin. Das heißt: Anfang August können alle safe wieder reinkommen. Darauf freue ich mich persönlich sehr.

## Cornelia Großmann, Associate Partner & Head of Brand Management bei Batten & Company



Cornelia Grossmann

Wir gehen wieder stärker in ein hybrides Modell über, ähnlich dem, wie wir es bereits vergangenen Sommer hatten. Heißt: Die Mitarbeitenden können selbst entscheiden, wo sie arbeiten möchten. Es wird einen wöchentlichen oder monatlichen Office-Tag geben, um die nicht-projektbedingte Interaktion wieder mehr zu stärken. Natürlich nur entsprechend sicher: Wir haben bereits eine hohe Impfquote und arbeiten auch weiterhin mit Corona-Tests, die wir selbst zur Verfügung stellen. Soviel steht fest: Unser komplettes Team freut sich sehr auf gemeinsame Mittagspausen und darauf, sich insgesamt auch wieder „live“ zu sehen.

## Florian Haller, CEO Serviceplan Group



Florian Haller

Bei der Serviceplan Group möchten wir die Vorteile beider Welten nutzen, denn wir glauben daran, dass New Work hybrid ist. Je nach Tätigkeit und Terminkalender ist entweder das Mobile Office oder die physische Anwesenheit in einem unserer weltweit 17 Houses of Communication sinnvoll. Wir sehen darin unsere Stärke: Integriertes Arbeiten in der Agentur lebt vom persönlichen Austausch und der gemeinsamen Arbeit in diversen Teams und mit Kunden. Unsere Hygienekonzepte und unsere Testangebote in den Häusern bleiben auch ab dem 1.7. selbstverständlich weiterhin bestehen – darüber hinaus sind wir sehr stolz darauf, seit Anfang Juni unseren Kolleg:innen ein Impfangebot machen zu können.

---

## Fabian Freese, Geschäftsführer Kreation bei Kolle Rebbe



Fabian Freese

Das Ende der Bundesnotbremse ändert für uns nichts. Gerade nach den Ferien kann sich die Lage schon wieder verschlechtert haben, da macht es keinen Sinn, jetzt darauf zu drängen, die Leute wieder in die Agentur zu holen.

## Inga Kruttke, Head of Human Ressource bei Jung von Matt



Inga Kruttke

Mit dem Auslaufen der Bundesnotbremse greift bei Jung von Matt Hybrid Work. Sprich: wir werden sowohl Remote als auch in der Agentur arbeiten. Dabei wenden wir das Prinzip Form Follows Function an. Wenn es notwendig ist, arbeiten wir gemeinsam vor Ort in unseren Agenturräumen. Anlass dafür kann sowohl das gemeinsame Ausdenken in erfolgskritischen Arbeitsphasen sein, aber auch das gemeinsame Feierabendbier mit dem Team. Mit diesem Modell wollen wir unseren Mitarbeiter:innen langfristig ermöglichen, sich das Beste aus beiden Welten zu erhalten. Dazu gehört, dass sich jede:r die Frage stellt, was er oder sie besonders am Mobile Office geschätzt hat und sich für den eigenen Arbeitsalltag erhalten möchte. Aber eben auch, was in den letzten Monaten in den eigenen vier Wänden gefehlt hat und wofür es sich lohnt, wieder in die Agentur zu kommen. Selbstverständlich behalten wir an allen Standorten die tagesaktuelle pandemische Lage im Auge und passen unseren Arbeitsalltag auch hier nach dem Prinzip Form Follows Function an das an, was gerade notwendig ist.

## Hendrik Zell, Chief Talent Officer bei Publicis Groupe DACH



Hendrik Zell

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für uns seit Beginn der Pandemie oberste Priorität. Deshalb haben wir bereits Homeoffice angeordnet, lange bevor die Bundesregierung dies empfohlen hat. Daran ändert sich auch nach dem Aufheben der Bundesnotbremse nichts. Wir haben gerade erst allen Impfwillingen an unseren Standorten in Deutschland ein Impfangebot machen können. Den vollständigen Schutz werden sie erst Ende August erreichen können. So lange bleiben wir hierzulande bei der bewährten Regelung, nach Möglichkeit remote zu arbeiten. Die Ausbreitung der Delta-Variante ist im Moment schwer einzuschätzen. Wir planen daher eher vorsichtig mit einer voraussichtlichen Rückkehr in die Büros im September.

## Stefanie Kuhnhen, Geschäftsführerin Strategie bei Grabarz & Partner



Stefanie Kuhnhen

Mit der Auflösung der Homeoffice-Pflicht wird sich bei Grabarz & Partner nicht viel ändern, da wir weiterhin auf die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen. Denn wir sind überzeugt, dass wir so - und nicht mit wöchentlicher Anwesenheitspflicht - unsere vertrauensbasierte Kultur weiter fördern. Wir leben ohnehin eine ergebnisorientierte Arbeitskultur und setzen darauf, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, wann sie in die Agentur kommen müssen und wann nicht. Für uns ist es also mehr als "Work from Anywhere" - denn dieser Ansatz integriert sich konsequent und ganzheitlich in all unser Tun.

## Christoph Nann, Co-Owner und CCO von CarlNann



Christoph Nann

Wir haben uns schon in den letzten Wochen in einer hybriden Arbeitsweise geübt, und so machen wir auch weiter. Alle zurück ins Office zu holen, wäre gemein, manche Kolleginnen und Kollegen sind vorsichtig, und das sollen sie auch sein dürfen. Andere zieht es ins Office - auch gut. So werden wir in den nächsten Wochen weiter auf Sicht die Arbeit an die Pandemie-Situation anpassen.

## Maik Richter, CEO Heimat Berlin



Maik Richter

Wir haben seit Beginn der Pandemie die rechtlichen Vorgaben natürlich eingehalten, waren aber immer etwas strenger und im Sinne der Gesundheit vorsichtig. Wir freuen uns aber nun, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder in der Agentur zu treffen. Dies wird mit einem Tischbuchungssystem und einer beschränkten Anzahl an verfügbaren Plätzen erfolgen, damit wir eine Überfüllung vermeiden. Tests haben wir schon lange im Einsatz und nun gilt natürlich auch getestet, genesen oder geimpft für eine sicherere Anwesenheit in der Agentur. Die nächsten Schritte werden wir mit der gesamten Mannschaft abstimmen und Stück für Stück zurückkehren. Aber volle Pulle sicher noch nicht morgen.

# Wolfgang Bscheid, Managing Partner bei Mediascale



Wolfgang Bscheid

Was sich ändert? Eigentlich alles! Denn wir haben bisher keine Pauschal-Lösung für das Arbeiten nach Corona. Alles im Office ist einfach. Alles im Home-Office auch. Nur alles dazwischen birgt bei genauer Betrachtung jede Menge Herausforderungen. Drei Leute im Office, zwei zuhause und schon ist das Meeting wieder virtuell. Derzeit sammeln wir vor allem mal alle Fragen, die sich uns stellen, und versuchen gemeinsam mit den Teams unterschiedliche Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Wie genau sehen die Ansprüche unserer Mitarbeiter aus? Was erwarten unsere Kunden? Was ist aus Sicht der Agentur sinnvoll beziehungsweise zwingend notwendig? Wie vermeiden wir (gefühlte) Ungerechtigkeiten? Denn nicht jeder kann alles von zuhause aus machen. Wie vermeiden wir eine Zwei-Klassen-Gesellschaft? Was lässt sich auch zukünftig von zuhause aus gut und effektiv erledigen und wofür nutzen wir die gemeinsame Zeit in der Agentur? Und so weiter und so weiter. Es gibt also jede Menge Fragen! Im Vordergrund steht für uns aber, die Lösungen gemeinsam mit den Teams zu erarbeiten und nicht von oben vorzugeben. Unsere Mitarbeiter/innen haben in den letzten Monaten einen phantastischen Job gemacht und dem müssen wir jetzt Respekt zollen und können nicht einfach die Parole "alle zurück ins Büro" ausgeben. Wir sehen aber auch, dass sich viele vor allem der jüngeren Kolleginnen und Kollegen schon darauf freuen, sich endlich wieder real zu begegnen. Also spricht vieles für Homeoffice, aber es spricht auch vieles für das gemeinsame Arbeiten in der Agentur. Ich hoffe wir finden einen für alle spannenden und fairen Kompromiss. Sodass am Ende das Arbeiten nach Corona das Beste aus beiden Welten zusammenbringen kann.

## Klaus Sielker, Gesellschafter Hirschen Group



Klaus Sielker

© Günther Schwering

Ganz grundsätzlich gibt es bei uns auch ohne Bundesnotbremse keine Pflicht den Arbeitsort betreffend. Ob Mobil oder im Büro entscheiden die Mitarbeitenden in Abstimmung mit ihren Teams und entsprechend der Anforderungen. Bezogen auf die Anzahl der in den Büros zugelassenen Personen ergibt sich nun eine höhere Flexibilität für die Mitarbeitenden, sich vermehrt im Büro aufzuhalten, sich dort zu treffen und vor Ort gemeinsam zu arbeiten. Dabei achten wir weiterhin darauf, dass die nach wie vor gültigen Arbeitsschutzregeln wie zum Beispiel notwendige Abstände in den jeweiligen Büros berücksichtigt werden. Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserem Hirschen Group Corona-Impfangebot einen wichtigen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten und es unseren Mitarbeitenden so ermöglichen, sich wieder unbesorgter treffen zu können.

# Mirko Kaminski, CEO Achtung



Mirko Kaminski

Für uns steht fest: Home Office beziehungsweise Remote Work ist jetzt und bleibt selbstverständlicher Teil unseres Agenturlebens. Uns beschäftigt derzeit eher die Frage, wie wir die Agenturräume so anziehend gestalten und wie wir so attraktive Angebote machen können, dass achtung!s gerne und von sich aus regelmäßig in die Agentur kommen.

---

*„Home Office beziehungsweise Remote Work ist jetzt und bleibt selbstverständlicher Teil unseres Agenturlebens.“*

---

— Mirko Kaminski

Denn sicher ist auch: Agenturräume sind Kulturstätten. Die Architektur, das Miteinander und das gemeinsame Erleben wirken kulturstiftend und tragen zu Identifikation, Teamspirit und Stolz bei.

# Markus Biermann, Gründer & Geschäftsführender Gesellschafter bei Crossmedia



Markus Biermann

Erstmal haben wir keinen Grund, an Tag eins etwas umzustellen. Unser bereits im Frühjahr 2020 entwickeltes Hygiene-Konzept inklusive unserer inhouse programmierten Platzbuchungs-App funktioniert fabelhaft und ist auch für die nächsten Schritte „back to office“ bestens geeignet. Dennoch: Corona lässt uns nicht los. Mit dem „Desk Finder“ (<https://www.youtube.com/watch?v=cXuFCdRpoV0>) können unsere Leute weiterhin mobil ihren Arbeitsplatz buchen. So bleiben Abstand und Kontaktnachverfolgung gewahrt. Ich denke die App, die wir auch extern anbieten, wird gerade jetzt zum Ende der Homeoffice-Pflicht nochmal wichtiger. Gerade für Großraumbüros. Aber grundsätzlich ist klar: Wir wünschen uns alle langsam aber sicher wieder eine verstärkte Rückkehr ins Büro. Dabei unterstützen wir unsere Mannschaft. In den nächsten Monaten streben wir wieder mindestens zwei Tage im Büro an, auch wenn wir das Mobile Arbeiten beibehalten werden. Das Gros unserer Leute findet einen Mix von Mobile Office und Büropräsenz auch für die Zukunft perfekt. Wir alle wollen jetzt aber wieder mehr persönlichen Austausch und dass sich unsere Kultur wieder richtig entfalten kann!

## Kommentare

Ihre E-Mail wird weder veröffentlicht noch weitergegeben. Notwendige Felder haben einen \*

Ihr Kommentar \*